

B-[21] Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

B-[21].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
PLZ:	01307
Ort:	Dresden
URL:	http://www.uniklinikum-dresden.de/ane

B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[21].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Thea Koch, Chefarztin
Telefon:	0351 4583453
Fax:	0351 4584336
E-Mail:	anae.sekretariat@uniklinikum-dresden.de

B-[21].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

B-[21].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Die 19 Betten auf der ITS und IMC Station sowie die Post Anesthesia Care Unit (PACU) mit 4 Betten stehen für die Behandl. Schwerverkrankter, insbes. nach OPs, zur Verfügung. Schwerpunkte sind Neurochirurgie, Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie, Sepsis, Akutes Lungenversagen, moderne Beatmungsverfahren.</i></p>
2	<p>Anästhesie</p> <p><i>Individuell auf die Bedürfnisse des Patienten und der Operateure abgestimmte Anästhesieverfahren für alle geplanten Operationen und Notfälle. Hierzu zählen neben Allgemeinanästhesien auch ein großer Anteil von Regionalanästhesieverfahren, zur Gewährleistung einer lückenlosen Schmerzfreiheit.</i></p>
3	<p>Notfallmedizin</p> <p><i>Ärzte der Klinik für Anästhesie nehmen am Notarztdienst/leitender Notarzt der Stadt Dresden (bodengebunden und luftgestützt), sowie an der Medizinischen Task Force des Bundes teil und sind für die Erstversorgung eintreffender Notfallpatienten sowie das innerklinische Notfallteam verantwortlich.</i></p>
4	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin</p>
5	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum</p> <p><i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i></p>
6	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum</p> <p><i>Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.</i></p>
7	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum</p> <p><i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i></p>
8	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum</p> <p><i>Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschlands. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen & Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- & Labormedizinern & Psychoonkologen.</i></p>
9	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden</p> <p><i>Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.</i></p>
10	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum</p> <p><i>Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.</i></p>
11	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Palliativzentrum</p> <p><i>Die Palliativstation & das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung ermöglichen eine multiprofessionelle Weiterbetreuung sterbenskranker Patienten deren Therapie rein symptomorientiert sein muss. Therapieziel ist der Erhalt der bestmöglichen individuellen Lebensqualität.</i></p>
12	<p>Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung</p> <p><i>Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.</i></p>

B-[21].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Vollstat. Fallzahl: 1678 (an 5.957 Behandl.tagen, mit 420 Beatmungen, in 76.138 Beatmungsstunden) ergibt sich aus den behandelten Patienten auf den Intensivstationen. Die Abbildung der Hauptdiagnosen nach ICD ist nicht möglich, da die Anästhesie nicht die nach extern entlassende Fachabteilung ist.

B-[21].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	26434
2	8-701	Einfache endotracheale Intubation	17103
3	8-902	Balancierte Anästhesie	16479
4	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	7171
5	8-900	Intravenöse Anästhesie	6240
6	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	4543
7	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	3991
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	3756
9	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	2930
10	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	2618
11	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	1938
12	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	1705
13	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	897
14	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	820
15	8-704	Intubation mit Doppellumentubus	257
16	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	230
17	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung (Messung Lungenwasser)	54
18	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	54
19	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	50
20	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	43
21	8-853	Hämofiltration	39
22	8-390	Lagerungsbehandlung	34
23	8-714	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen	17
24	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	16
25	1-610	Diagnostische Laryngoskopie	11
26	8-932	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes	11
27	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	10
28	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	8
29	1-853	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	4
30	8-607	Hypothermiebehandlung	4

B-[21].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	26434
2	8-701	Einfache endotracheale Intubation	17103
3	8-902	Balancierte Anästhesie	16479
4	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	7171
5	8-900	Intravenöse Anästhesie	6240
6	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	4543
7	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	4034
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	3756
9	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	2930
10	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	2618

B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
3	SCHMERZSPEZIALAMBULANZ Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
4	ANÄSTHESIESPEZIALAMBULANZ Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	NARKOSEN KINDERZAHNHEILKUNDE Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
6	NARKOSEN FÜR KINDERHÄMANGIOME Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
7	CHEFARZTAMBULANZ Privatambulanz

B-[21].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[21].11 Personelle Ausstattung

B-[21].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	99,25 Vollkräfte	0
	<i>Versorgung der Herzchirurgischen ITS (Herzzentrum Dresden Universitätsklinik an der Technischen Universität) mit 11,24 VK</i>		
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	46,12 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[21].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie
2	Allgemeinchirurgie

B-[21].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin <i>Versorgung der Herzchirurgischen ITS mit 11,24 VK; weitere Zusatzweiterbildungen: Anästhesiologische Intensivmedizin, Europäisches Anästhesiediplom, Fachkunde Strahlenschutz, Master of Business Administration HCM (Gesundheitsökonomie); Suchtprävention</i>
2	Notfallmedizin <i>Fachkunde Rettungsdienst, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Instruktor ATLS (Advanced Trauma Life Support), Instruktor PHTLS (Prehospital Trauma Life Support), Instruktor ERC (European Resuscitation Council)</i>
3	Palliativmedizin <i>Gemeinsam mit dem Leiter des Universitäts PalliativCentrums</i>
4	Spezielle Schmerztherapie <i>Volle Weiterbildungsberechtigung</i>

B-[21].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	121,5 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,12 Vollkräfte	0	3 Jahre
	<i>0,34 VK Weiterbildung Pflegemanagement und 0,34 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>			
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	0	1 Jahr

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
	<i>Davon 1 VK Hilfskraft im OP ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>			
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[21].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
3	Operationsdienst

B-[21].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Basale Stimulation <i>Ausbilder Basale Stimulation</i>
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Kinästhetik
4	Praxisanleitung <i>Zusätzliche Fachexpertise ERC-Instruktor ALS, Palliativ- und Hospizgrundkurs, Rettungsassistent, Studienschwester, Algesiologische Fachassistenz</i>
5	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
6	Schmerzmanagement <i>linikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
7	Stomamanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
8	Wundmanagement <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	Palliative Care <i>Palliativ- und Hospizgrundkurs</i>
10	Entlassungsmanagement <i>linikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
11	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
12	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>